

15. Dezember 1948

37. Wochenbericht
=====

an das Bipartite Statistical Office

I. Organisation des Amtes.

Der Personalstand ist wie folgt:

Sollstärke: 179
Iststärke: 224

Die Iststärke umfasst 6 Aushilfsangestellte und 9 halbtagsbeschäftigte Putzfrauen, ausserdem 47 Arbeitskräfte, die im Einvernehmen mit der VWV vorerst bis zum 31.3.1949 beschäftigt sind und deren Bezahlung aus eingesparten Mitteln erfolgt.

Die Möglichkeit der Übernahme des bei STABB freiwerdenden Personals durch STAVEWI wurde nochmals mit Dr. Wagenführ und Dr. Horstmann erörtert. Dabei stellte sich heraus, dass STABB z.Zt. noch wesentlich mehr Arbeitskräfte beschäftigt, als STAVEWI offene Stellen zur Verfügung hat.

II. Allgemeine Organisation und Koordinierung der Statistik.

In Kiel wurden die Arbeiten des Statistischen Landesamtes und die Aufgaben und Schwierigkeiten der Statistik in der heutigen Zeit mit dem Leiter und den Referenten des Amtes besprochen. Mit dem Innen- und Finanzministerium fanden eingehende Besprechungen über die Finanzlage statt. Die Bedeutung und die Notwendigkeit der statistischen Arbeiten wird von den leitenden Herren voll anerkannt. Das Gutachten von Dr. Quante, das auch das von Dr. Horn ständig vorgebrachte Argument unterstreicht, dass nämlich Schleswig-Holstein nur knapp halb soviel pro Kopf der Bevölkerung für statistische Arbeiten ausgibt wie die übrigen Länder, hat sichtlich gewirkt. Die Herren betonten jedoch mit Nachdruck immer wieder, dass es sich hier nicht um eine Frage des guten Willens, sondern einfach um eine Frage des Könnens handele. Die Finanzlage Schleswig-Holsteins sei derartig prekär, dass selbst bei den wichtigsten Staatsaufgaben erhebliche Abstriche gemacht werden müssten, und dass es daher wohl kaum möglich sei, die Statistik von der Not der Zeit auszunehmen. Eine Lösung könne nur dadurch gefunden werden, dass die anderen Länder Schleswig-Holstein in stärkerem Masse finanziellen Beistand leisteten, als dies im Augenblick der Fall sei. Dieses Problem kann jedoch nicht von den Statistikern gelöst werden. Ein weiterer Ausweg wäre der, dass die Bizone für solche Statistiken, an denen sie vorwiegend Interesse hat, auch die Kosten übernimmt. Als Vorbild wurde auf die Verteilung eines Fonds hingewiesen, den die Bizone für Zwecke des landwirtschaftlichen Schulungswesens bereitgestellt, und aus dem Schleswig-Holstein offenbar mit Zustimmung der anderen Länder einen grösseren Anteil erhalten hat. - Im Augenblick sind die Arbeiten des Amtes im alten

Umfang einigermaßen gesichert. Hierzu gehören jedoch noch nicht die neuen Aufgaben auf dem Gebiet der Preis- und Lohnstatistik und der Einzelhandelsumsätze. Wenn sich die Finanzlage nicht schnell bessert, ist möglicherweise mit schematischen Kürzungen in allen Verwaltungszweigen zu rechnen. Wie sich der Landtag zu den Etatanforderungen 1949 stellen wird, ist noch nicht voraussehen. - Der Regional Officer, Mr. Clark, wurde über die Verhandlungen informiert.

Bei Besprechungen in Hannover kamen u.a. auch die Kostenanordnung und die Rechtsverbindlichkeit von Anordnungen der Bizone, soweit sie zu Ausgaben führen, zur Sprache.

Ausserdem wurde mit dem Leiter des Amtes für Landesplanung und Statistik und den zuständigen Referenten in Hannover das Programm der organisatorischen Verbindung zwischen Landesplanung und Statistik im Hinblick auf erneute Bestrebungen, die Raumforschung auf die Bizone überzuleiten, diskutiert. Es bestand Übereinstimmung darüber, dass im Falle Niedersachsens sich eine solche Verbindung als sehr glücklich erwiesen habe, dass sie aber keine - falls die einzig mögliche organisatorische Lösung darstelle.

Am 9.12.1948 fand unter Leitung des Oberdirektors eine Besprechung mit den Regierungen der Länder über die Gründung einer Zentralstelle für das Flüchtlingswesen statt. Die Gründung einer solchen Stelle wurde beschlossen. Statistische Fragen wurden nicht berührt, doch wird STAVEWI das von dieser Stelle für den Flüchtlingsausgleich benötigte Material bereitstellen haben.

III. Systematiken und Nummerungsfragen.

Der Fachausschuss "Waren- und Betriebssystematiken; Nummerungsfragen" hielt am 7. und 8. Dezember in Minden seine dritte Ausschuss-Sitzung ab. Die Anwesenheit der Vertreter aus der russischen Besatzungszone machte eine Erweiterung der vorliegenden Tagesordnung erforderlich. Die von dem Statistischen Amt für die Sowjetische Besatzungszone ausgearbeiteten Vorschläge mussten für jede Gruppe durchdiskutiert werden und nicht nur für die Gruppen "Leistungsgewerbe" und "öffentlicher Dienst", wie ursprünglich vorgesehen. Die von unserem Referat "Systematiken" ausgearbeitete Grundsystematik wurde ebenfalls in allen ihren Abteilungen durchgesprochen. Die endgültige Form der Grundsystematik soll in den ersten Januartagen des nächsten Jahres mit den Vertretern des Statistischen Zentralamtes Berlin festgelegt werden.

Diese Beschlussfassung wird nicht ohne Rückwirkung auf die Fertigstellung des neuen Warenverzeichnisses zum Industriebericht bleiben. Es wurde daher von den Vertretern der VFW und der Abteilung "Gewerbestatistik" des STAVEWI vorgeschlagen, für das neue Warenverzeichnis die bisher angewandte Industriegruppen-Systematik mit geringfügigen Änderungen beizubehalten. Die endgültige Fertig-

stellung des Warenverzeichnis wird sich voraussichtlich um 4 bis 6 Wochen verzögern, da die bisher auf diesem Gebiet geleistete Arbeit, die auf der Basis der neuen Grundsystematik durchgeführt wurde, entsprechend umgestellt werden muss.

IV. Maschinelle Aufbereitung.

Die Vorbereitungsarbeiten für den Aufbereitungsplan der monatlichen Binnenschiffahrtsstatistik in den Landesämtern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes wurden in Angriff genommen.

Ausserdem wurde der Entwurf für den jährlichen Ergänzungsbogen zur Industrieberichterstattung bearbeitet. Es sind Signierleisten in den Bogen eingearbeitet und Entwürfe zur Verschlüsselung fertiggestellt worden.

V. Untersuchungen zur Wirtschaftsstruktur.

Auf Grund der Ergebnisse der Volks- und Berufszählung, der Steuerstatistik und der Lohnstatistik wurden Untersuchungen über die Haushaltung als Verbrauchseinheit angestellt. Diese Untersuchungen, die sich mit der Zahl und der Grösse der Haushaltungen, ihrer Zusammensetzung nach Verdienern und Nichtverdienern, nach der Zahl der Kinder unter 14 Jahren usw. befassten, sollen insbesondere Unterlagen für Preis-Lohn-Studien liefern. Dem Bipartite Statistical Office sind bereits 30 Kopien dieser Ausarbeitung mit getrennter Post zugesandt worden.

Mit dem Leiter des Institutes für Weltwirtschaft und Seeverkehr in Kiel, Prof. Dr. Baade, wurden Aufgaben und Arbeitsmöglichkeiten des Institutes, das auch im Auftrage der bizonalen Verwaltungen arbeiten soll, besprochen, und dabei vor allem die Abgrenzung zwischen den Arbeiten des Institutes und unseren eigenen Aufgaben auf dem Gebiet der statistischen Auswertung erörtert und Wege der Zusammenarbeit vereinbart. Auf dem Gebiet der Auswertung ausländischer Statistiken ist noch eine nähere Abgrenzung erforderlich, die jedoch erst nach Rücksprache mit den Verwaltungen erfolgen kann.

VI. Veröffentlichungen und Auskunftsdienst.

Die Arbeiten an der 4. Nummer der "Statistischen Monatszahlen" wurden zum Abschluss gebracht und die Manuskripte in Druck gegeben. Die Vorarbeiten für das Dezemberheft sind bereits in Angriff genommen worden.

Die 20. Nummer der "Wirtschaftszahlen zur Geldreform" wurde versandt. Nr. 21 ist nahezu fertiggestellt.

Auch in der Berichtswoche wurden Auskünfte an Verwaltungen und Wirtschaft erteilt.

VII. Landwirtschaftsstatistik.

Die Ergebnisse der Milcherzeugungsstatistik September 1948, der endgültigen Ernteschätzung von Mais, Hülsenfrüchten, Spütkartoffeln und Rauhfutter, der endgültigen Schätzung der Zuckerrüben und der Saatenstandsberichte von Winterraps und Winterrüben werden z.Zt. mit den entsprechenden Zahlen von VELF verglichen.

Die mit der Vorbereitung der Merkbücher für amtliche Berichterstatte beauftragte Kommission trat in der Zeit vom 9. bis 11. Dezember in Weinsberg bei Heilbronn zusammen. Gemäss den auf der letzten Ausschuss-Sitzung des Fachausschusses "Landwirtschaftsstatistik" getroffenen Vereinbarungen sollen die Merkbücher für sämtliche Landesämter einheitlich abgefasst und zur Kostenersparnis möglichst auch gemeinsam gedruckt werden. Die bisher von den Statistischen Landesämtern eingegangenen Vorschläge wurden bei der Beseitigung der in den Merkbüchern der verschiedenen Länder vorhandenen Abweichungen so weit wie möglich berücksichtigt.

Die abschliessende Besprechung über den Entwurf des Gesetzes zur Durchführung der für das Jahr 1949 vorgesehenen landwirtschaftlichen Betriebszählung wird erst nach Klärung der Kostenfrage durchgeführt werden. Auf Anfrage des Länderrates bei den Landesregierungen werden die Stellungnahmen der Statistischen Landesämter z.Zt. ausgearbeitet. Kopien des oben erwähnten Entwurfes liegen bei. Mit gewissen Änderungen des Wortlautes muss allerdings gerechnet werden. Zur Ergänzung des Fragebogens für die landwirtschaftliche Betriebszählung hat VELF die Wünsche der Fachabteilung für Landmaschinen eingebracht. Gelegentlich der oben erwähnten Weinsberger Tagung wurde mit dem Vertreter von VELF vereinbart, dass komplizierte Fragen, wie z.B. die über die Verwendung von Schleppern, vereinfacht und teilweise aus der allgemeinen Betriebszählung herausgenommen und durch eine Nacherhebung zur Betriebszählung besonders erfasst werden sollten. Hierdurch würde nicht nur die Zuverlässigkeit sämtlicher Angaben der allgemeinen Erhebung verbessert, sondern es liessen sich auch weitergehende Fragen anbringen, deren Beantwortung eine grössere Sachkenntnis voraussetzt.

Die Durchführung forstwirtschaftlicher Erhebungen wurde wiederholt vorgeschlagen. Auch hierfür würde eine Nacherhebung zur landwirtschaftlichen Betriebszählung zweckmässig sein, bei der nur die für die Forstwirtschaft bedeutsamen Betriebe mit beispielsweise 5 und mehr Hektar, die rund 90 % der gesamten Fläche umfassen, heranzuziehen wären.

VIII. Industrie- und Gewerbestatistik.

STAYEWI nahm beratend an der für den 2. und 3. Dezember 1948 in Bad Reichenhaller angesetzten Tagung des Handwerksstatistischen Ausschusses der Zentralarbeitsgemeinschaft des Vereinigten Wirtschaftsgebietes teil. Im Mittelpunkt der Besprechungen stand vor allem der zur Durchführung einer vierteljährlichen Handwerksberichterstattung auf repräsentativer Grundlage zu verwendende Fragebogen. Bipartite Statistical Office wurde durch Dr. Pfaff über das Ergebnis der Tagung informiert.

Fragen der Industriestatistik und des Produktionsindex wurden am 6.12.48 in Düsseldorf mit dem Referat "Planung und Statistik" des Wirtschaftsministeriums Nordrhein-Westfalen durchgesprochen. Nordrhein-Westfalen wird alles daran setzen, künftig die gestellten Termine einzuhalten. Die Arbeiten am Produktionsindex stehen vor dem Abschluss. Er wird voraussichtlich im Januar des nächsten Jahres herausgegeben werden können. Zuvor sollen jedoch die einzelnen Gruppen durch den Sachbearbeiter von Nordrhein-Westfalen und STAVEWI gemeinsam überprüft werden, um so die Koordinierung der Indexarbeiten Nordrhein-Westfalen mit denen der übrigen Länder sicherzustellen.

Mit Dr. v. Roeder, Dr. Wagenführ und Dr. Werner wurden in Minden die Vorschläge zur Gliederung des Produktionsindex in seinen Hauptgruppen endgültig durchgesprochen. Das vereinbarte Gliederungsschema wird Ihnen zu einem späteren Zeitpunkt vorgelegt. - Die mit der Arbeitsgemeinschaft "Elektrotechnik" des Vereinigten Wirtschaftsgebietes durchgeführten Verhandlungen galten dem Aufbau einer Indexgruppe "Elektrotechnik" auf Grund bizonaler Einzelreihen, wobei zugleich die Möglichkeit der Auswahl eines repräsentativen Firmenkreises erörtert wurde. Entsprechende Vorschläge werden der VfW und dem Bipartite Statistical Office nach Abschluss der Untersuchungen vorgelegt. - Der hessische Produktionsindex wird z.Zt. genau überprüft, da verschiedene Indexgruppen zweifelhaft erscheinen.

Die Zusammenstellung der Länderergebnisse der Industriebichterstattung für den Monat Oktober konnte noch nicht abgeschlossen werden, da die Ergebnisse von Schleswig-Holstein noch ausstehen und von Nordrhein-Westfalen noch die Angaben über die Beschäftigung und Arbeiterstunden fehlen. Es ist jedoch anzunehmen, dass sie nach Annahme in den nächsten Tagen in unserem Besitz sein werden. Für das Wägungsschema des von STAVEWI aufzubauenden Erlös- und Grosshandelspreisindex wurden umfangreiche Zusammenstellungsarbeiten aus der Industriebichterstattung eingeleitet.

IX. Handels- und Verkehrsstatistik.

Aussenhandel: Um den neu errichteten Exportausschüssen die Anfertigung der von ihnen zu führenden Exportabschlüsse-Statistik zu erleichtern und damit die Güte dieser Statistik zu verbessern, hat STAVEWI eine ins einzelne gehende "Anweisung zur Aufbereitung der bei einem Exportausschuss eingehenden monatlichen Sammelmeldungen der Firmen" mit den dazugehörigen Anlagen und Erläuterungen ausgearbeitet und den Exportausschüssen zur Verfügung gestellt. Kopien werden zur Kenntnisnahme beigelegt. In der von der VfW am 10. Dezember ds.Js. einberufenen Versammlung der Industrie- und Handelskammern und -verbände gab unser Amt die Fertigstellung dieser Anweisung den Sitzungsteilnehmern bekannt. Da sowohl die VfW als auch die Arbeitsgemeinschaft "Aussenhandel" die Bereitstellung dieses Hilfsmittels dankbar anerkannten und den Verbänden seine Benutzung dringend empfohlen, ist anzunehmen, dass auf diese Weise eine nützliche Vorarbeit für die Koordinierung dieser Geschäftsstatistik geleistet wird.

Am 11. ds. Mts. wurde im Oberfinanzpräsidium in Düsseldorf die Kennzeichnung der Kategorie-A-Einführen im Bereich des Oberfinanzpräsidiums Düsseldorf besprochen. Man sagte uns zu, noch in dieser Woche alle die dem Oberfinanzpräsidium unterstehenden Zollstellen zur Durchführung dieser Kennzeichnung anweisen zu wollen.

Das Bedürfnis nach noch genaueren und noch häufigeren Veröffentlichungen der Aussenhandelsergebnisse ist bei den Behörden und in den Kreisen der Wirtschaft so stark, dass noch nachträglich Haushaltsmittel für den Druck der Jahresergebnisse von 1948 und einer weiteren Serie der Aussenhandelsergebnisse angefordert werden sollen.

Interzonenhandel: Mit der Vfw, der VELF und anderen Behörden wurden Besprechungen über die statistische Erfassung der Lufttransporte nach Berlin geführt.

Verkehr - Strassenverkehrsunfall-Statistik: Zur Wiederaufnahme dieser Statistik in Bayern, Hessen und Württemberg-Baden und ihrer Koordinierung mit der britischen Zone wurden Richtlinien für die Statistischen Landesämter ausgearbeitet, die in der für den 16. und 17. Dezember angesetzten Sitzung des Fachausschusses "Handels- und Verkehrsstatistik" den Statistischen Landesämtern ausgeteilt werden sollen.

X. Preis- und Lohnstatistik.

Der dritte Halbmonatsbericht über die Einzelhandelspreise wurde in der Berichtswoche fertiggestellt.

Mit Dr. Wagenführ wurden grundsätzliche Probleme der Neugestaltung des Lebenshaltungskosten- und des Grosshandelspreisindex besprochen.

XI. Finanz- und Steuerstatistik.

Mit dem Statistischen Amt für die Britische Besatzungszone in Minden und Hamburg und mit der Gemeinsamen Steuer- und Zollabteilung der Finanzministerien der Länder der Britischen Zone wurde vereinbart, nach Auflösung des STABB auch die Steuerstatistiken von den 4 Statistischen Landesämtern der britischen Zone weiterführen zu lassen. Im Zuge der Durchführung einer solchen Vereinbarung, die allerdings der vorherigen Genehmigung der Finanzministerien der betreffenden Länder bedarf, müssten die nachstehend aufgeführten Statistiken mit Wirkung vom 1.1.1949 auf die Statistischen Landesämter übergehen:

- die Vierteljahresstatistik der Umsatzsteuer,
- die Monatsstatistiken der 4 wichtigsten Verbrauchssteuern und
- die Jahresstatistik der Verbrauchssteuer.

Die in der Zeit vom 8. bis 10. Dezember ds. Js. mit STABB durchgeführten Besprechungen befassten sich vor allem mit der Frage, in

welcher Form und in welchem Umfang die Ergebnisse der bisherigen Finanzstatistiken der britischen Zone für eine Gesamtstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes so schnell wie möglich verfügbar gemacht werden können. Hierbei handelt es sich vor allem um die Gemeindefinanzstatistik 1946 und die Gemeindeschuldenstatistik per 31. März 1947.

Weitere Teilergebnisse der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik 1948 sind inzwischen eingegangen, und zwar von:

Bayern: I. und II. Kalendervierteljahr
(nur Stadt- und Landkreise)

Hamburg: I. Kalendervierteljahr

Rheinland-Pfalz: I. Kalendervierteljahr.

Die Sachbearbeiter der Länderfinanzstatistik der 11 Länder des Währungsgebietes sind für den 16. Dezember 1948 zu einer Besprechung nach Wiesbaden eingeladen worden. Die zur Ausfüllung des Erhebungsbogens bestimmten Richtlinien wurden fertiggestellt und sind den 11 Finanzministerien und den Statistischen Landesämtern bereits zugestellt worden. Kopien dieser Richtlinien werden zur Kenntnisnahme beigelegt.